

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 5

**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462779>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# OHNE SKIER



„Pos, Herr Hanemann — auch im Wintergebirge! Aber haben Sie denn keine Schies?“  
„I wo, nicht die geringste Angst, sag ich Ihnen!“

**Goldmühl**  
BIERE sind  
wohlschmeckend  
und bekömmlich

Man schreibt uns aus Lugano:

Dem Funicolare, der täglich ungezählte Tausende vom Bahnhof in die Stadt hinunter oder viceversa hinaufführt, ist Heil widerfahren: er erhielt kürzlich zwei neue, in Lugano selbst gefertigte, wunderschöne Wagen. Trotzdem ist von einem kleinen Schönheitsfehler zu berichten, denn als die Behälter an Ort und Stelle ausgewechselt werden sollten, erwiesen sich die neuen um

zehn Centimetri zu hoch, sodas sie nicht durch die Lunnelle konnten, die sich dort mehrmals in den Weg stellen. So mußten die ungezählten täglichen Tausende vierzehn Tage lang per pedes apostolorum hinauf- und hinuntersteigen, manchmal mit einem stillen „Madonna!“ auf den Lippen.

Jetzt sind die vierzehn Tage vorüber und elegant entschweben die beiden Wagen ihren mustergültig konstruierten Anzäumungen.